Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 1 (1898)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 24. **Zürich, 19. Juli 1898** **1. Jahrgang.**

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens:

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis. Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschiessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate . . . . . 3 Franken.
12 „ . . . . . 5 „
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.

Redaktion, Verlag und Administration:
Löwenstrasse 7, Zürich I.
TELEPHON Telegramm-Adresse: SPORTBLATT ZÜRICH TELEPHON

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts.
Reklamen nach dem redaktionellen Teil per Zeile 40 „
Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer. Radfahrer-Bundes, des Schweizer. Armbrustschützenverbandes.

Hiezu eine Beilage

Vereins-Mitteilungen

An unsere Sektionen!

Die diesjährige Sektionsbeteiligung am Schulwettfahren in Rorschach wird wohl jedem von uns als eine auffallend schwache erschienen sein. Zwar ist es leicht erklärlich, wenn sich bei zunehmender Sektionenzahl der Prozentsatz der Konkurrierenden reduziert, da die Verhinderungsgründe naturgemäss stets mannigfaltiger werden, allein auf das Niveau von 50 % sollten wir doch immerhin nicht kommen. Bekanntlich ist nun aber der erste Schritt zur Besserung die Erkenntnis, und um diese zu erlangen, müssen wir die Ursachen erforschen. Niemand wird es bestreiten, dass das Sektionsschulfahren das geeignetste Mittel ist, das Radfahren populär zu machen, und ebenso sicher ist es, dass die bisherigen Erfolge nur diesen Bestrebungen zuzuschreiben sind. Die Blütezeit der Turnerei datiert ja auch erst von jenem Zeitpunkt an, als sie die Massenausbildung an die Hand nahm und sich dadurch den breiten, festen Rücken sicherte. Nicht minder notwendig ist dies für uns, ja täglich notwendiger in Anbetracht der vielen ungezogenen Radfahrer, die das bereits Erreichte wieder zu gefährden im Stande sind. So lange die Radfahrer eben noch die Minderheit bilden, müssen sie notwendigerweise mit diesen Faktoren rechnen, da die Zeit erst noch kommen muss, wo wir die Rollen tauschen. Inzwischen aber wollen wir uns auf dem Gebiete der Wirklichkeit bewegen und uns den Verhältnissen anzupassen suchen.

Wir wären daher unseren nicht konkurrierenden Sektionen dankbar, wenn sie sich (im Sportblatt) über ihre Verhinderungsgründe auslassen wollten, aus denen vielleicht Mittel und Wege gefunden werden, wie dem Uebelstande künftig abzuhelfen sei. Indem wir die Diskussion hierüber eröffnen, bitten wir um lebhafte Benützung. Sie haben das Wort!

Anlässlich nochmals unsern besten Dank der Festsektion Rorschach für die gelungene, tadellose Durchführung unseres Bundestages!

Das Zentral-Komite.

Stadtzürcher. Radfahr-Verband.

Der Velo-Club Unterstrass hat sich zur Aufnahme in den Stadtzürcher. Radfahr-Verband angemeldet. Die Aufnahme erfolgt an nächster Generalversammlung.

Grasshopper-Football-Club Zürich.

Ich habe die Ehre, Ihnen anzuzeigen, dass der Grasshopper F.-C. in seiner letzten Generalversammlung seinen Vorstand für die Saison 1898/99, aus folgenden Herren bestehend, gewählt hat:

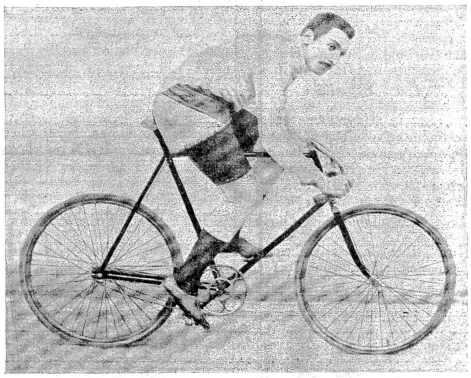
Vorsitzender: H. Doll; Aktuar: A. C. Vogel, Rämistrasse 33; Quästor: E. Koch, Freie Strasse 82; Materialverwalter: E. Mende; Beisitzer: G. Huguenin.

Achtungsvollst

A. C. Vogel, Aktuar.

Cyclist-Club Zürich.

Sonntag, den 24. Juli 1898, III. obligat. Ausfahrt: Zürich - Winterthur - Schaffhausen-Eglisau-Bülach-Zürich 97,2 km. Abfahrt präzis 6 Uhr vom Café Ritter. Zur regen Beteiligung ladet ein *Der Vorstand.*



Paul Bourillon, Paris. — Auf seiner Maschine Peugeot.
Der derzeitig beste Renner der Welt.

Footballclub „Fortuna".

Sonntag, 24. Juli, morgens 7 Uhr *Dauerlauf,* 8 km, Tiefenbrunnen-Küssnacht retour. Morgens 11 Uhr Preisverteilung im Tiefenbrunnen (Restaurant Alberti).

Mittags: Sammlung im Sihlthalbahnhof und Spazierfahrt nach Sihlwald. Ab Bahnhof Selnau 1.15. Ankunft Sihlwald ca. 2 Uhr. Spaziergang nach dem Albishorn. Ab Sihlwald 6.34. In Zürich 7.15. Gesellige Zusammenkunft. Freunde und Gönner des F. C. Fortuna und überhaupt des schönen Sports sind freundl. eingeladen, durch ihr Erscheinen die Gemütlichkeit dieses Ausfluges zu fördern.

Das Comite.

Wiedereröffnung der Rennbahn zur „Hardau".

Letzten Sonntag, 17. Juli, fanden auf der hiesigen Rennbahn zur Hardau zur Feier der Gründung des Verbandes stadtzürcherischen Radfahrvereine grosse internationale Renner statt, an denen sich auch der derzeitige beste Velorenner der Welt, Bourillon aus Paris, beteiligte, der auch hier wie überall in diesem Jahre seine Gegner mit Leichtigkeit abfertigte; der schweiz. Meisterschaftsfahrer pro 1898, Champion von Genf, blieb als zweiter ca. 10 Meter hinter ihm zurück. Eros, der italienische Meisterschaftsfahrer, endete als dritter hinter diesem. Im ganzen hatten sich 72 Renner angemeldet. Das Hauptkontingent stellte Genf, ferner waren Renner anwesend aus Basel, Bern, Paris, Mailand, Antwerpen, Strassburg etc., ein internationales Feld, wie es noch keine schweizer. Rennbahn gesehen hat. Die Rennbahn war fast völlig angefüllt und das Publikum verharrte zum grössten Teil bis zum Schluss, d. h. bis gegen $^1/_2$9 Uhr.

Wir werden in nächster Nummer auf die Persönlichkeit und die Fahrweise Bourillons näher eingehen.

Nun die Rennen selber.

Eröffnungsfahren. Offen für alle Mitglieder des Verbandes Stadtzürcherischer Radfahrer-Vereine, welche noch in keinem Bahnwettfahren einen ersten oder zweiten Preis errungen. Distanz 2000 m. Serien à 1200 m. Preise bestehend in Ehrengaben.

1. Serie: 1. Ryser 2' 38$^1/_5$". 2. Asper. 3. Heim. Ryser geht bei 200 m fort und gewinnt wie er will.

2. Serie: 1. Furrer 2' 48$^1/_5$". 2. Hurni. Ueberlegen gewonnen.

Finale: 1. Ryser. Furrer, der immer die Führung hatte, wegen Maschinendefect aufgegeben.

Nationales Rennen. Offen für alle Fahrer schweizerischer Nationalität; Ausländer, die mindestens 3 Monate Mitglied eines schweizer. Verbandes sind, haben ebenfalls Zutritt. Distanz 2000 m. Serien und Zwischenläufe à 1200 m. I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 50. III. Preis Fr. 25.

1. Serie: 1. Horber (Frauenfeld) 2' 20$^1/_5$". 2. Rettich (Basel). Harter Endkampf.

2. Serie: 1. Champion (Genf) 2' 12$^1/_5$". 2. Meyer (Basel). Leicht gewonnen.

3. Serie: 1. Vibert (Genf) 1' 42". 2. Lugon (Basel). N. P.: Kurz (Basel). Lugon beginnt zuerst mit dem Spurt und nimmt ein paar Längen, wird aber von Vibert eingeholt und leicht geschlagen. Vibert fährt aufgerichtet durchs Ziel.

4. Serie: 1. Vassalli (Genf) 1' 9$^3/_5$". 2. Calame (Genf). Gewinnt mit mehreren Längen.

5. Serie: 1. Dufaux (Genf). 2. Kämmerli (Basel). Mit Pneumatikbreite gewonnen.

Zwischenläufe (der erste in den Endlauf).

1. Lauf: 1. Dufaux 2' 1$^1/_5$". N. P.: Kämmerli, Rettich und Horber. Horber greift im Endspurt Dufaux, der vorne liegt, stark an, mag aber nicht Stand halten und giebt auf.

2. Lauf: 1. Vassalli 1' 54$^3/_5$". N. P.: Meyer und Calame. Calame, der führt, wird von Vassalli und Meyer überspurtet.

3. Lauf: 1. Vibert 2' 28$^1/_5$". N. P.: Champion. Champion führt immer, wird aber im Endspurt von Vibert um Pneumatikbreite geschlagen.

Entscheidungslauf: 1. Vassalli 3' 45", 2. Vibert, 3. Dufaux. Kein rechter Endkampf; die Reihenfolge scheint abgekartet worden zu sein.

Gruppenfahren. Offen für alle dem S.-V.-B. angehörenden Vereine. Distanz 2000 m. Jeder Verein kann eine Gruppe von 3—5 Mann stellen, wovon die drei ersten in Betracht kommen. Jede Gruppe hat allein zu fahren und erhalten der erste und zweite jeder Gruppe eine Ehrengabe. I. und II. Gruppe Lorbeerkranz und Ehrengabe. III. und IV. Gruppe Eichenkranz und Ehrengabe.

1. Velocluba. d. Sihl. 1. Lugon. 2. Ryser. 3 Furrer. 2. Bicycleclub Genf. 1. Vibert. 2. Champion. 3. Calame. 3. Veloclub Winterthur. 1. Knecht. 2. Horber. 3. Pfleghaar. 4. Veloclub der St. Bern. 1. Isler. 2. Gysi. 2. Aeschlimann. 5. Veloclub Oerlikon. 6. Veloclub Uster. 7. Radfahrerverein Fluntern. 8. Veloclub der Stadt Zürich. 9. Männerradfahrverein Zürich. 10. Radfahr-Union Zürich.

Internationales Hauptfahren. Offen für alle Fahrer mit einsitzigen Maschinen (ohne Schrittmacher). Distanz 2000 m, Serien und Zwischenläufe à 1200 m. I. Preis Fr. 400. II. Preis Fr. 200. III. Preis Fr. 100. Die zwei ersten jeder Serie kommen in die Zwischenläufe.

1. Serie: 1. Bourillon 1' 58$^4/_5$". 2. Champion. Meyer Basel und Bonnet Genf ziehen vor, gar nicht zu starten. Wie Bourillon, begleitet von seinem Traineur, auf der Bahn in seinem schönen. schwarz-seidenen Dress erscheint, wird er lebhaft acclamiert. Die erste Runde führt Bourillon, dann setzt sich Ckampion an die Spitze. 150 m vor dem Ziel beginnt Champion mit dem Spurt. Bourillon tritt noch ganz gemächlich. Plötzlich 100 m vor dem Band tritt er in die Pedale und im Nu hat er 10 Längen gewonnen, die er auch beibehält. Aufgerichtet und mit sanftem Lächeln fährt er durch's Ziel. Das Publikum ist paff.

2. Serie. 1. Eros 2' 10$^2/_5$". 2. Kurz. NP.: Kämmerli. Kämmerli führt die erste Runde; dann nimmt Eros die Führung. Beim Einläuten ist die Reihenfolge Eros, Kurz, Kämmerli und so bleibt sie auch im Endspurt. Kurz hängt sich gut an Eros und unterliegt mit $^1/_2$ Radlänge.

3. Serie: 1. Dufaux 2' 2$^1/_5$". 2. Issler, Bern. Mit einer Länge gewonnen.

4. Serie: 1. Vassalli 2' 50$^4/_5$". 2. Vibert. NP.: Smits (Holland). Niemand will die Führung übernehmen; die drei üben sich im Langsamfahren. Smits geht an die Kurve hinauf, die beiden anderen folgen ihm. Das Publikum wird ungeduldig und fängt zu pfeifen an. Endlich übernimmt Smits die Führung. Beim Läuten ist er an erster, Vassalli an zweiter und Vibert an dritter Stelle. Plötzlich brachen die beiden letztern in mächtigem Spurt los und Smits, der sich nicht darauf gefasst hatte, gab auf, da er nicht mehr nachzukommen vermochte.

Zwischenläufe. (Die beiden Ersten in den Endlauf.)

1. Lauf. 1. Bourillon 2' 16$^4/_5$". 2. Dufaux. NP. Kurz und Vibert. Dufaux führt die erste Runde, dann löst ihn Bourillon ab. Beim Endspurt wiederholt sich dasselbe wie im ersten Lauf. Bourillon nimmt in den letzten 100 m einen Vorsprung von 10 Längen und behält ihn auch bei. Dufaux zweiter. Ein Protest von Kurz gegen diesen wird abgewiesen.

2. Lauf. 1. Eros. 2. Champion. NP. Vassalli und Issler. Eros führt die erste Runde, in der zweiten gehen die Genfer vor und Eros liegt nunmehr hinter Issler an letzter Stelle. Im Endspurt kommt er aber wieder gut auf und gewinnt mit mehreren Längen.

Endlauf. 1. Bourillon 3' 24$^1/_5$". 2. Champion 3' 24$^3/_5$". Eros 3' 26". NP. Dufaux. Eros führt die beiden ersten Runden. Bourillon liegt an zweiter Stelle während des ganzen Rennens. Tiefe Stille herrscht im Publikum, man ist auf Ueberraschungen gespannt. Und es gab auch solche, wenn auch nicht in Bezug auf Bourillon, so doch in Bezug auf das Abschneiden Eros.

Beim Läuten versuchte Dufaux wieder einen seiner bekannten 500 m Spurts zum Besten zu geben. Doch diesmal ist er an die falsche Adresse gelangt; im Nu sind ihm die andern drei wieder nach und Bourillon lächelt gemütlich, wie er bei der Tribune vorbei fährt. Dufaux richtet sich erschöpft etwa 100 m vor dem Band auf. Bourillon ist mit ein par Tritten den andern wieder um ca. 5 Meter voraus und fährt aufgerichtet und wiederum lächelnd durchs Ziel. Champion weiss sich nach hartem Endkampf den zweiten Platz vor Eros zu sichern. Unter gewaltigem Applaus des Publikums absolvieren die beiden Sieger ihre Ehrenrunde.

Internationales 25-Kilometerfahren für Bicyclette mit Schrittmacher. 1. Preis Fr. 250, 2. Preis Fr. 100, 3. Preis Fr. 50. 1. Lugon Basel 35' 22$^4/_5$." 2. Calame Genf, zwei Runden zurück. 3. Issler Bern, vier Runden zurück.

Es starteten 8 Fahrer und zwar: Vibert, Genoud und Calame (Genf); Rettich und Lugon (Basel), Ryser (Zürich); Issler (Bern) und Smits (Holland). Infolge eines Missverständnisses zwischen Jury und Rennern findet ein falscher Start statt. Die Entraineurs sind bereits in Aktion getreten und erst nach 3 Runden gelingt es, das Feld zum stehen zu bringen. Nach dem zweiten Start setzt sich Lugon sofort an die Spitze. Der äusserst zahlreiche Schrittmacherapparat der Peugeotmarke zieht ihn und mit ihm Rettich, der sich nicht abschütteln lässt, dem übrigen Felde davon. Nur Vibert kann noch Stand halten, doch ihn er-

hilt ein Missgeschick. Genoud hatte bei der vierten Runde aufgegeben und wollte nun unaufachtsamerweise quer über die Bahn gehen in dem Momente, als Vibert gerade daher kam. Keiner konnte mehr ausweichen und sowohl Vibert als Genoud kamen heftig zu Fall. Vibert hatte sich gar nicht verletzt, seine Maschine hatte ebenfalls nicht gelitten und so setzte er sich wieder auf sein Kampfross und versuchte unter Acclamation des Publikums das verlorene Terrain wieder einzuholen. Doch er hatte zu wenig Schrittmacher und so gab er denn in der 22. Runde auf. Genoud hat sich bei dem Fall die Zunge ganz durchgebissen. Ebenso stoppen bald nach Beginn Smits und Ryser ab. Immer neue und frische Peugeotentraineurs kommen auf die Bahn und nehmen Lugon und Rettich, die beide Peugeot fahren, mit sich fort. Bei der 20. Runde wird Issler zum ersten und bei der 30. Runde zum zweiten Male überrundet. Calame ist an dritter Stelle, bei der 30. Runde um eine Runde zurück. Lugon verpasst einmal den Anschluss an neue Entraineurs und muss daher eine Runde ohne solche fahren. Im Nu hat ihn auch schon Rettich passiert und sich an die Spitze gesetzt. Doch sobald wieder neue Schrittmacher einsetzen, nimmt Lugon wieder seinen alten Platz ein. Rettich lässt sich nicht um einen Zoll Platz nehmen. Geradezu verwegen fährt er, nur etwa 2 cm. vom Rade Lugons entfernt, schon zu wiederholten Malen hatte er einem Sturze nur durch sein schnelles Ausweichen entgehen können, doch bei der 45. Runde ereilte ihn das Geschick. Vor der Tribüne streifte er das Hinterrad Lugons, verlor die Lenkstange und wurde in grossem Bogen auf den Rasen geworfen. Durch den Sturz erlitt er am Arm sowohl als am Unterleib erhebliche Quetschungen, sodass er vom Platze getragen werden musste. Das Publikum hatte allgemeines Bedauern mit dem jungen, 16-jährigen, wackern Fahrer, der allen andern so tapfer die Stirne geboten hatte. Nun hatte der Kampf natürlich alles Interesse verloren. Die Abstände waren zu gross, als dass man einen Endkampf hätte erwarten können. Lugon absolvierte in schönem Spurt die letzte Runde und erzielte die für die Zürcher Bahn gute Zeit von 35' 22$^{4}/_{5}$". Zwei Runden zurück Calame, dem es ganz an Schrittmachern fehlte, und 4 Runden zurück Issler.

Fahren mit mehrplätzigen Maschinen für die Schrittmacher im 25-Kilometerfahren. Distanz 2000 m. event Serien à 1200 m. I. Preis Fr. 100. II. Preis Fr. 75. III. Preis Fr. 50. IV. Preis Fr. 25.

1. Serie: 1. Champion-Vassalli. 2. Triplette Bicchielli. Knapp gewonnen.

2. Serie: 1. Meyer-Dörflinger (Basel). 2. Quadruplette Klaus. Gut gewonnen.

3. Serie: 1. Furrer-Hurni. 5 Längen vor Bonnet Nigg.

Befähigungslauf (der beste zweite in den Endlauf): 1. Triplette Bicchielli. N. P. Bonnet-Nigg, Quadruplette Klaus.

Finale: 1. Champion-Vassalli. 2. Furrer-Hurni. 3. Meyer-Dörflinger. 4. Triplette Bicchielli. Zeit 3' 26". Schöner Endkampf. In der letzten Kurve sind noch alle beieinander. Mit Radlänge gewonnen.

Trostfahren. Offen für sämtliche Fahrer, die an den vorhergehenden Rennen keinen Preis errungen; nur einsitzige Maschinen zulässig. Distanz 2000 m. event. Serien à 1200 m. I. Preis Fr. 40. II. Preis Fr. 30. III. Preis Fr. 20. 4. Preis Fr. 10.

1. Serie: 1. Bonnet. 2. Kämmerli (Basel). 4 Startende.

2. Serie: 1. Horber. 2. Roth (Basel).

Finale: 1. Roth. 2. Bonnet. 3. Kämmerli. 4. Horber. Knapp gewonnen. Horber aufgegeben.

Ganz speziell seien zum Schluss noch die hübschen und mit erstaunlicher Sicherheit ausgeführten Reigen des Veloklub a. d. Sihl erwähnt, die beim Publikum lebhaften Beifall ernteten. Auch Bourillon, der auf der Tribune stand, klatschte aus Leibeskräften.

Ca. $^{1}/_{2}$9 Uhr waren die Rennen beendigt und daran anschliessend fand im Sihlhölzli die Preisverteilung statt. Das Fest ist gelungen. Dank gebührt denjenigen, die so wacker dafür gearbeitet haben, dass der frühere Sportsgeist wieder einmal ins Publikum hineingetragen wurde.

Fussball

— *Hr. Hans Gamper*, der Gründer und ehemalige Kaptain des F. C. Zürich, ist von seinem Aufenthalte in Lyon wieder nach Zürich zurückgekehrt und wird in der kommenden Saison voraussichtlich Forward halbrechts in der I. Mannschaft des F. C. Z. spielen. Auch *Jäger*, der bekannte Back vom F. C. Phönix St. Gallen, ist nach längerem Aufenthalt in Neuenburg nach hier gekommen und wird an Stelle von Imhoof nächsten Herbst im F. C. Z. Back rechts spielen. Die I. Mannschaft des F. C. Zürich wird für die kommende Saison sein: Mädler (Capt.), Widerkehr (II. Capt.), Enderli, Gamper, Keller, Escher, Meyer, Staub, Wettstein, Jäger, Machwürth. Ersatzmänner: Moggi, Keller, Schleunig und Epstein.

— Der *F. C. Z.* hat in seiner ausserordentlichen Generalversammlung vom letzten Dienstag an Stelle des infolge Zeitmangels demissionierenden Präsidenten Hrn. P. Ilg, Hrn. Walther Weiss, Münsterhof 16, Zürich I, gewählt.

— Der *Karlsruher Fussballverein* gewann letzten Sonntag gegen den *Cannstatter Fussballclub* mit 5-1 Goals. J. Z.

— **Aarau.** (Korr.) *Das Match* zwischen den Fussballclubs Bern und Basel, von dem ich Ihnen geschrieben, hat am 10. Juli hier stattgefunden. Die Haupterfordernisse zu einem gelungenen Spiel waren vorhanden: gutes Wetter, ein schöner Platz und vor allem eine muntere, geschulte Spielmannschaft. Die Mitglieder der hiesigen Verkehrskommission, welche die Herren eingeladen hatte, sahen denn auch mit Befriedigung eine ausserordentlich starke Zuschauerzahl um den eingeseilten Spielplatz im Schatten versammelt und der sonderbaren Dinge harrend, die da kommen sollten. Für die Spielenden war eine der Militärbaracken als Toilettenraum bereit gehalten und nachdem sie sich dort kostümiert hatten, begann das Spiel, welches von den Zuschauern mit Aufmerksamkeit verfolgt wurde. Für Viele war dasselbe vollständig neu. Wer heute noch turnt oder früher geturnt hatte, fand sich jedoch bald in dem Gang des Spieles und seinen Regeln zurecht, und je mehr dies geschah, desto eifriger interessierte man sich für die Parteien oder einzelne Spieler.

Bern hatte den Abstoss. Die Basler Stürmer rückten bald mit dem Ball vor das Berner Thor vor; ihre Angriffe aber scheiterten an dem kräftigen Widerstand der Berner Hinterspieler und namentlich des Thorwächters, der den Ball auch von den wohlabgemessenen Eckstössen aus geschickt abwies. Ebenso hartnäckig drangen die Berner wiederholt in die Nähe des feindlichen Thores und setzten sich dort fest. Sie vermochten zwar den Ball nicht durchzubringen, indem die eifrigen Stürmer Müller, Häberlin und Schumann nicht immer genügend von ihren Nebenleuten unterstützt wurden. Schade, dass der treffliche Mittelspieler Klein beim Einwerfen des Balles den Baslern mehrere Freistösse einbrachte. Wirklich Pech hatten aber die Berner dadurch, dass der Ball einmal von den vor ihrem Thor lange verbleibenden Baslern denselben zugestossen und vom Thorwächter flott abgeschlagen, vor einem ihrer Hinterspieler abprallte und durch das Thor ging. Das Spiel war von Anfang an auf beiden Seiten eifrig, ja hitzig, aber ohne grobes Wesen geführt worden, was auf alte Spieler und mehrere Anwesende, die das Spiel in England und Amerika in Betrieb gesehen, den vorteilhaftesten Eindruck machte. Der Einfluss des Turnens mit seiner Disciplin in den Frei- und Ordnungsübungen macht sich offenbar auch hier geltend und zähmt allzulauten Eifer und Kampfesmut. Ein einziges Mal wurde ein lautes Wort vernommen und es fiel angenehm auf, dass jene Rauferei und Stosserei nicht eintrat, welche im Auslande bei Berufsspielern beobachtet werden kann. Die Entscheidungen des Schiedsrichters waren rasch und bestimmt. Schnell wurde seinen Anordnungen Folge geleistet, kein Augenblick ging verloren; es war überhaupt ein idealer Kampf. Nach der Pause wurde derselbe wieder rege und belohnte die wackern Berner bald auch mit einem Thor. Allerdings vermehrten Matzinger und Thalmann die Zahl derjenigen Basels noch um 3, so dass am Schlusse des Spieles der Sieg letztern zufiel mit 4 Thoren gegen 1.

Wenn oben schon gesagt wurde, dass die Art und Weise, wie im Allgemeinen gekämpft wurde, sehr dazu angethan war, Interessenten einen richtigen Begriff vom Fussballspiel zu geben, so dürfen wir zum Schluss noch die Leistungen einzelner Spieler hervorheben. Besser wird die Aufgabe des Thorwächter wohl selten erfüllt, als es hier durch Caspari geschah. Schaffroth zeigte, wie mit kräftigem Stoss — der den Ball über die Mitte des Spielfeldes den Stürmern zuwendet — die grösste Gefahr abgewendet wird. Gass und Klein brillierten in ihrer Unterstützung der Stürmer. Die Basler Stürmer endlich zeigten wiederholt gelungenes Zusammenspiel. Zu ihnen hätte als Mittspieler Müller ganz gut gepasst. Aber auch die übrigen Mitspieler verdienen für ihren Fleiss Anerkennung.

Mannschaften. Bern: Schumann, Michel sen., Müller, Häberlin, Michel jun. — Stürmer; Klein, Hug, Christen, Scherrer — Mittelspieler; Bauer und Schaffroth — Hinterspieler; Caspari — Thorwächter.

Basel. Thalmann, Billeter, Mazinger, Schwarz, Schneider — Stürmer; Ziegler, Gass, Reber — Mittelspieler; R. Iselin und la Roche — Hinterspieler; Lohn — Thorwächter.

Schiedsrichter: De Costa (Old Boys Club Basel).

Es war acht Tage vor Hundstageanfang, für das Fussballspiel allerdings nicht mehr die saisonmässige Temperatur und die Spieler nahmen denn die von den Aarauern getroffenen Einrichtungen für ausgiebige Waschungen dankbar entgegen. Nachdem die sportlichen Hüllen abgelegt waren, begaben sich die Spieler, der Einladung der Verkehrskommission folgend, zu einem Glas Bier in den „Affenkasten", wo fröhlicher Gesang und manches hipp, hipp, Hurrah! von der beidseitigen animierten Stimmung zeugten.

Voraussichtlich wird sich auch hier ein Club bilden. Wir sind längst über die Jahre hinaus, da man noch Sprünge zu machen bereit ist. Wenn wir aber die Jugend sich im körperlichen, flotten Spiel üben und Körper und Geist dabei stärken und stählen sehen, fürwahr dann schlägt das Herz so freudig wie in den Tagen der Rosen. Wir erachten den Fussballsport als ein ganz wesentliches Mittel, kräftige, gewandte, rasch abwägende und entscheidende Naturen zu erziehen und möchten dasselbe jungen Männern bestens empfehlen. Sp.

Fussball-Wettspielresultate.

F. C. Excelsior II. Team versus F. C. Teutonia.

Das Match fand letzten Sonntag, 17. Juli morgens auf der Allmend Zürich statt. Teutonia drängte namentlich vor Half-time stark und gelang es auch Hinnen nach schönem dribbling ein Goal für Teutonia zu erzielen. Nach Half-time lies Teutonia bedeutend nach und nach vielen schönen rushes von Seiten Excelsiors gelang es Ehrsam, für diesen das ausgleichende Goal zu stossen. Das weitere Spiel brachte kein Resultat mehr und so endete das Match unentschieden 1:1 Goal. Referee: Hr. Henry Escher vom F. C. Z. C.

Letzte Nachrichten.

— **Berlin**, 17. Juli. *Friedenau.* Grosses Dauerfahren über 200 Kilometer mit Schrittmachern. Nach 50 Kilometern: Cordang-Amsterdam 1 Stunde 1 Minute 55$^{3}/_{5}$ Sekunden 1. Köcher-Friedenau 2$^{1}/_{2}$ Runden zurück 2. Fischer-München 1$^{1}/_{2}$ Runden 3. Stéphane-Paris 13 Runden 4. — Nach 100 Kilometern: Cordang 2 Stunden 7 Minuten 27$^{3}/_{5}$ Sekunden 1. Fischer 6$^{1}/_{2}$ Runden 2. Köcher 6 Runden 3. Stéphane 19$^{1}/_{2}$ Runden 4. — Nach 150 Kilometern: Cordang 3 Stunden 18 Minuten 7$^{4}/_{5}$ Sekunden 1. Fischer 17 Runden 2. Stéphane 26 Runden 3. Nach 200 Kilometern: Cordang 4 Stunden 34 Minuten $^{2}/_{5}$ Sekunden 1. Fischer 26$^{1}/_{4}$ Runden zurück 2. Dahinter Stéphane 33 Runden zurück 3. S.

— **Leipzig.** Grosser Preis: 1. Büchner, 2. Fischer, 3. Herty, 4. Lehr. B. B.

— **Mainz.** Grosser Preis: 1. Arend, 2. Verheyen, 3. Houben.

— Am 24. ort. finden die ersten Läufe des „Grand Prix de Paris" statt, ein Rennen, das sehr interessant zu werden verspricht. Es werden folgende Länder vertreten sein: Schweiz: Gougoltz. Deutschland: Arend. Amerika: Geo Banker. England: Chinn und Parlby. Belgien: Van den Bom, Protin, Grogner, Broca, Delen, Houben. Brasilien: Oliveira. Holland: H. Meyers. Italien: Pontecchi, Minozzi, Lingrossi, Pasini, Momo, Magli, Bixio, Ferrari und Tomaselli. Frankreich: Masson, Bourillon, Deschamps, Marix, Morin, Jacquelin, Louvet, Piette, Rollin, Gras, Ehrmann, Mathieu, Cannant, Prévost, Demancourt, Ramon, Courbe, Nienport, Ruinart, Comet, Tony, Reboul, Girardot.

— **Neuenburg.** Laut Mitteilung des Velo-Club von Neuenburg sind während des eidgenössischen Schützenfestes in der Akademie und bei Herrn Leschot, Ecluse, Räumlichkeiten zur Aufbewahrung von Fahrrädern eingerichtet.

— **Bourillon** besuchte letzten Montag den Uetliberg und war sehr entzückt über die schöne Lage Zürichs.

Zur Kindererziehung.

Mutter: „Die Geschichte vom Suppenkaspar dürfte man jetzt aber aus den Bilderbüchern fortlassen, sie hat sich ja ganz überlebt."

Vater: „Wieso denn?"

Mutter: „Ha! seitdem der Maggi erfunden ist, können die Kinder ja gar nicht mehr genug Suppe kriegen!" A. E.

Generalvertreter: **Hamberger & Lips.**

Hotel Bahnhof Weinfelden.

Ueber die Centenarfeier stelle meinen werten Sportskollgen gut verschlossenen Raum für ca. 100 Velo zur Verfügung.

Hochachtungsvollst zeichnet

J. Lüssi.

Mitglied der O. R. B.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** v. **Chr. Beihl**, Mainaustr. 50, **Zürich V** empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhaftester Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in Ia. deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörteile in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (K1332Z)

Centenarfeier Weinfelden.

24., 25., 31. Juli und 1. August.

Radfahrern ist Gelegenheit geboten, ihre Maschinen gegen billige Entschädigung zu deponieren im „**Café Frieden**" (Gottfried Mästinger, Schlosserei und Reparaturwerkstätte.)

Centenarfeier Weinfelden.

24., 25., 31. Juli und 1. August

Grosses Fahrrad-Lager

Spezialität: Fahrräder aus Bambusrohr, Wanderer, Schladitz, Dürkopp, Kayser, Schwalbe, Helios, Howard (amerikanisch) etc.

Lager sämtlicher Zubehör- und Ersatzteile.

A. Saurwein, z. Café Central.

Horlogerie soignée

G. Billian fils

Limmatquai 50, **ZÜRICH.**

Spezialität in:

Chronometern und Cyclometern

für **Radfahrer**

von **25 Fr.** an.

Lieferant feinster

Sportuhren (Remontoirs)

mit beliebigen Gravuren.

Fahrrad-Depot

während der **Centenarfeier** in **Weinfelden** beim Bahnübergang zum Festplatz.

Braun & Roth

Weinfelden.

FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER JAGDGEWEHRE, MUNITION IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE höflich empfiehlt sich.

K. Schefer Büchsenmacher ZÜRICH

Grosse Internationale Velo-Rennen

Sonntag den 17. Juli a. c. in Zürich.

Eröffnungsfahren: Erster, Zweiter auf Maschine **PEUGEOT.**
Nationales Fahren: Erster auf Maschine **PEUGEOT.**
Gruppenfahren: Erste Gruppe: Velo-Club a. der Sihl.
Erster, Zweiter und Dritter auf Maschine **PEUGEOT.**

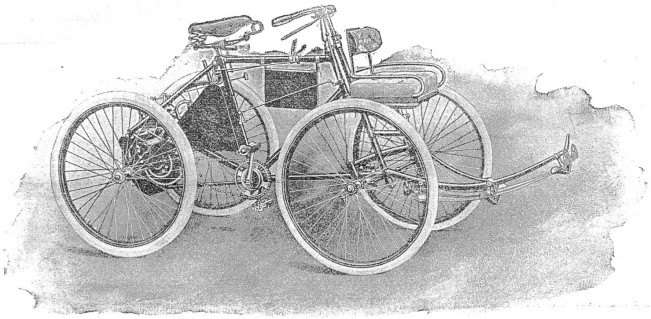
Internationales Hauptfahren.

Erster **Bourillon**, Zweiter **Champion** ebenfalls auf Maschine **PEUGEOT.**

Internationales 25 Km.-Fahren.

Erster **Charles Lugon** auf Maschine **PEUGEOT.**
Mehrsitzerrennen für Schrittmacher: Erste, Zweite u. Dritte auf **PEUGEOT.**

Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator

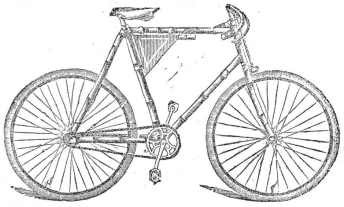


sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.

Im Bau leichter Motorgefährte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kos.) die leicht beweglichsten Motorfuhrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden.

Generalvertreter für die deutsche Schweiz:
G. Grisard,
Basel, Spalenberg 18.

Das Rad der Zukunft!



Die hochvollendete und gewissenhafte
Technik
in der Fahrradindustrie vereinigt sich im
Bambus-Fahrrad
(mit Rahmen aus Bambusrohr).
Dasselbe ist wunderbar exakt und sauber gearbeitet, Rahmenbrüche absolut ausgeschlossen!
Garantie: 3 Jahre!!
Kais. kgl. priv. Bambusfahrradfabrik **Grundner & Lemisch, Ferlach** (Kärnten).
General-Vertretung für die Schweiz:
A. Saurwein, Maschinenhandlg., Weinfelden.
Illustr. Kataloge gratis. Schw. Vertreter allerorts gesucht.

Feinste deutsche Marke!

bleibt „Opel" auch 1898!

Adam Opel, Rüsselsheim am Main.

Vertretungen:
Basel: Ernest Stähelin & Comp.
Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.
Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg.
St. Gallen: E. A. Mæder, neben dem Stadttheater.
Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern, Marktgasse 6.
Chaux-de-fonds: Charl. Wermeille.
Winterthur: Jos. Pfeghar.
Yverdon: Emil Meyer.

Anglo-American

C. A. Harrison, 91 Bahnhofstrasse 91
unterm Hotel National.
Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art,
aus dem berühmten Hause
Slazenger & Sons
London.
Tennis-Racqueten
von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.
Tennis-Bälle
von Fr. 6.— das Dutzend.
Tennis-Presse
von Fr. 2.95 das Stück.
Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc,
Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.
Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass.

Firmen-Anzeigen.

(Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

Basel. Ernst Stähelin & Co.
Steinenberg 3.
Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern.
Reparaturwerkstätte. — Fahrschule.

Bern Hamberger & Lips
Bubenbergplatz 10.
Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrschule. Alleinvertr. v. *Nauman, Humber, Columbia, Rochet.*

Oerlikon-Zürich.
Gasthof z. Sternen
Grosser Gesellschaftsaal. Radfahrerstation.
Haltestation der elektr. Strassenbahn.
ff. Speisen und Getränke. Sorgf. Bedienung.

Rorschach. Hotel Bodan
Vereinslokal des V.-C. R.
Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke.
Veloremise.
Wilh. Holzhäuser, Bes.

St. Gallen. E. Senn-Vuichard
Grosse Auswahl in
Sport-Tricots
Sport-Ausrüstungen
aller Art.

Wyl, St. Gallen. *J. Berliat,* **Velohandlung**
Agentur der Allianz Berlin.
Versicherung gegen **Velo-Unfälle, Haftpflicht, Sachbeschädigung** und **Fahrraddiebstahl.**
Prospekt gratis und franko.

Zürich. Café-Restaurant National,
24 Rindermarkt 24.
Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale.

Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz. Mitglied M. R. V. Z. Veloremise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75.

Zürich. M. Hildebrand,
Froschaugasse 11 (z. Brünneli).
Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc.
Telephon.

Zürich. Café-Restaurant Continental
vis-à-vis dem Theater.
— Vereinslokal des V. C. Z. —

Zürich. Hotel Limmatquai
2 Minuten vom Bahnhof
Billiges und neu eingerichtetes bürgerliches Hotel.
Zimmer von 1 Fr. 50 an,
Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr.
Diners à la carte zu jeder Tageszeit.
Grosses Parterre-Restaurant.
Ausschank feinster offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine.
Den Besuchern Zürichs auf's angelegentlichste empfohlen. **K. Frauenfelder,** Propr.

Zürich. Grand Café du Théâtre.
Hôtel Rehrle.
Vorzügliche Restauration.
Gute Küche.
— **BILLARD.** —

Zürich. Meyer & Cie.
zur Kronenhalle.
Spezialität in Anfertigung von
Radfahrer-Anzügen.

Zürich. Rudolf Fürrer,
Papierhandlung, Bureauartikel,
„Verbesserter Schapirograph", bester und billigster **Vervielfältigungsapparat.** (Patent Nr. 6449). 54

Zürich. Milch-Chocolade
für Velofahrer
ausgezeichnet gegen Durst, bei
A. Erni-Bachofen,
Colonialwaren und Delikatessen,
z. „Schloss Neumünster", Zürich V.
Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse,

Stempel mit Medaillon.
(Namen, Beruf und Ort)
Fr. 1.50

gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag.
C. Ed. Dölitsch
ZÜRICH
Stempel-Fabrik und Gravieranstalt.
Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst.

Zinkogr. Anstalt J. ERNI
Zürich III, Höchststrasse 11
Anfertigung von BUCHDRUCK-CLICHÉS aller Arten

Ein unentbehrlicher Hausschatz

M. K. L.

Meyers Konversations-Lexikon.
Fünfte, gänzlich neubearbeitete u. vermehrte Auflage.
Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 286 selbständige Kartenbeilagen.
17 Bände in Halbleder gebunden zu je Fr. 13.35.
Mit dieser fünften Auflage wird das in der gesamten Weltlitteratur einzig dastehende monumentale Werk, welche bereits eine Verbreitung von mehr als 700,000 Exemplaren gefunden hat, von neuem in jeder Hinsicht verbessert, vermehrt und verschönt geboten. Ein vollständiges *„Wörterbuch des menschlichen Wissens"*, umfasst es alles, was der Inbegriff der modernen Weltbildung erscheint. Es unterrichtet in allem, was Wissenschaft und Erfahrung zur menschlichen Kenntnis gebracht haben, und zwar mit Vollständigkeit spezieller Hand- und Lehrbücher, deren es eine ganze Bibliothek in sich vereinigt. Auf eine schöne, äussere Ausstattung ist die grösste Sorgfalt verwendet; Schrift, Druck und Papier entsprechen selbst den verwöhntesten Anforderungen, das Papier ist holzfrei und somit vor dem Vergilben geschützt.
Das Werk ist vollständig geliefert ohne Preisaufschlag gegen bequeme monatliche Abonnementszahlungen von mindestens 5 Fr., oder vierteljährlich mindestens 15 Fr., von
H. O. Sperling, Buchhandlung in **Zürich V.**
Hauptdebit von
Meyers Konversations-Lexikon für die Schweiz.
Spezialität: Lieferung guter Werke gegen bequeme Abonnements-Zahlungen ohne Preisaufschlag. 44

Velo-Abzeichen
Preis-Medaillen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigsten Preisen fertigt die
Gravier- und Prägeanstalt
B. Jäckle-Schneider, Zürich
zum Falken beim Paradeplatz.

Revolution

auf dem Gebiete der Luftreifen haben **die öffentlichen Versuche** vor zahlreichen Fabrikanten, Händlern und Radfahrern mit

Peter's Verbund-Pneumatic

hervorgerufen.

In Folge seiner besonderen Konstruktion kann ein durch Nägel oder dergl. scharfe Gegenstände verletzter Peter's Verbund-Pneumatic noch Tage lang ohne Nachpumpen gefahren werden.

Derselbe passt auf jede Wulstenfelge.

Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik
Louis Peter, Frankfurt a. M.

In allen Fahrradhandlungen zu haben. Wo nicht, wende man sich direkt an die Fabrikniederlage für die Schweiz:
E. HILL, Zürich, Seidengasse Nr. 7.
Prospekte gratis und franco.

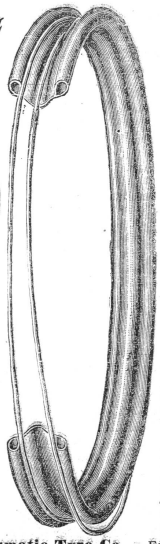
Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos
Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.
Grosses Lager von Fournituren für Velos.
Heinrich Senner, Velo-Mechaniker
General-Vertreter der Firma JUSTUS WALDTHAUSEN in München.
Fahrradteile en gros.
Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. **Wohnung:** Erlachstrasse 22, III
Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Warum sind Dunlop-Reifen

leicht und *einfach* abzunehmen und *wieder* aufzuziehen.



Nebenstehende Abbildung zeigt, wie die beiden endlosen Drähte des Dunlop-Pneumatics den Gummi-Mantel fest in seiner Lage halten und es leicht ermöglichen, den Pneumatic von den Stahlreifen zu entfernen. Zur besseren Veranschaulichung ist auf nebenstehendem Bilde aus einer Westwoodfelge ein Stück herausgenommen worden, während die beiden endlosen Stahldrähte ohne den Gummi-Mantel dargestellt sind.

Der endlose Draht links liegt in der Rinne der Felge, während der Draht rechts in das Bett derselben niedergedrückt ist, wodurch der untere Teil des Drahtes an der entgegengesetzten Seite der Stahlfelge hervortritt und leicht über den Rand derselben hinausgehoben werden kann.

Wie die Abbildung zeigt, ist die Demontage des Dunlop-Pneumatics die denkbar einfachste und erteilen wir gerne jede gewünschte Auskunft schriftlich oder mündlich in unseren Fabriken und Filialen.

Dunlop Pneumatic Tyre Co. — Fabriken in **Hanau a. Main**, Bruchköbelerlandstrasse 40; **Wien VI**, Liniengasse 34. — Filialen in **Berlin S.W.**, Zimmerstrasse 21; **Dresden**, Struvestrasse 24; **Zürich I**, Thalacker 46.

Kantonal Bernische Meisterschaft

19. Juni 1898.

Erster: Gindraux auf Maschine **COSMOS**
Vierter: **Hager** „ „ **COSMOS**
Sechster: **Cellier** „ „ **COSMOS**

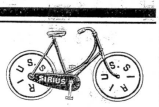
Sektionsfahren: **Erster Preis: Biel.**

Alle Fahrer auf **COSMOS.**

Cosmos besiegt die ausländischen Marken

und wird dieses einheimische Fabrikat täglich beliebter.

Velofabrik „COSMOS", Th. Schild & Co.
Madretsch-Biel.



Vertreter an allen grossen Plätzen.

Praktisch unentbehrlich **Kleidsam**
für
Radfahrer und Touristen
sind die
Elastischen Stulpen
zum Schutze der Beinkleider.
Patent C. F. Bally Söhne, Schönenwerd
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiseriegeschäften.

„Schwalbe"-
Fahrräder zählen zu den besten.
Beweis: Die stets steigende Nachfrage.
Schwalbe-Fahrrad-Werke **Gebr. Rüegg**, Riedikon-Uster

Oesterreichisch-Amerikanische Gummifabrik-Aktiengesellschaft. Vertreter für die Schweiz: **Willy Custer, Zürich.**

Continental-Pneumatic.

Für Fahrräder! **Beste Marke.** Für Motorräder!

Das Fahrrad Aller, welche das Beste haben wollen.

Illustrierte und beschreibende Pracht-Kataloge der 13 Modelle Columbia- — mit oder ohne Kette — Hartford- und Vedette-Fahrräder gratis bei allen Columbia-Agenten.

Vertreter überall gesucht, wo noch nicht vertreten.
Markt & Co., Ltd., Hamburg, London, Paris.
Pope Mfg. Co., Fabrikanten, Hartford U. S. A.

Liegenschaften-Agentur.

An- und Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften, sowie **Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken** besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

J. Knopfli,
a. Kreiskommandant,
Telephon 1244 **Zürich III** Telephon 1244
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Billigste Möbelhalle

z. Brünneli
Joh. Binder, Froschaugasse 11, **Zürich.**

Betten mit Federzeug	Fr.	75
Bettladen	„	30
Ober-, Untermatratze mit Keil	„	36
Chiffonniere	„	42
Spiegelschrank	„	150
Kommoden	„	42
Waschkommoden	„	40
Waschtische, 2plätzig.	„	27
Nachttische	„	9
Tische, Hartholz	„	19
Tische, Tannen	„	16
Sessel	„	4.50
Divan	„	45
Sofa	„	34

— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —
Garnituren in jeder Preislage.
Uebernahme ganzer Braut-Ausstattungen und Wohnungseinrichtungen.

Duplex

mit Berg- und Thal-Uebersetzung
schont Kraft und Gesundheit.

2 Jahre Garantie für Solidität.

Besichtigung und Verkauf bei **A. Oechslin,** Eisenbahnstrasse 22, **Zürich-Enge.**

Advokatur- & Inkassobureau
Hrch. Oggenfuss
2 Bahnhofplatz 2 **Zürich** Telephon 3358
Bekannte prompte und rasche Erledigung der Aufträge. 11

Velo-drom Humber

Stampfenbachstrasse
unmittelbar hinter Hotel Central (35

Grösster und schönster
Tel. 2558 **Fahrsaal Zürichs** Tel. 2558
Trainier- und Lern-Apparate.
Vorzügliche Lehrer.

Spezial-Reparatur-Werkstätte.
für **englische** und **amerikanische** Velos.

Sämtliche Ersatzteile auf Lager
„Columbia"-, „Hartford"-, Vedette-, Humber- und Rudge Whitworth-Velos.

Alleinvertretung
für die Kantone **Zürich, Luzern** und **St. Gallen**
Thos. F. Alton,
British-American Import-House
Luzern, Haldenstrasse, (gegenüber dem Kursaal).
Zürich, Doufurstrasse 5, (beim Stadttheater).

Helvetia-Räder

Tell, Brennabor, Monachia, Sirius, Express etc.
Velohandlung von Gustav Ad. Rösle
Kasernenstrasse 81, **ZÜRICH III.**
Fahrunterricht. Reparaturen.

Velocipedes „Helvetia"

technisch vollendetste Ausführung.

3 Jahre Garantie.
Patentschmierung.
Fachmännische Reparaturen aller Velosysteme.
G. A. Saurer & Co. Arbon.
Kataloge gratis.

Die
Hercules-Fahrräder

werden in einer Spezial-Fabrik **ersten Ranges,** die seit 13 Jahren **ausschliesslich Fahrräder** fabriziert, hergestellt.

„Hercules"
ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung

hervorragend
in Konstruktion! in Ausstattung! in Stabilität und Gang!

Nürnberger Velociped-Fabrik „Hercules"
vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Generalvertretung
für die Schweiz:
Isy Marschütz
Zürich
13 Bärengasse 13.

Druck von JEAN FREY, Druckerei Merkur, Dianastr. 5 und 7 Zürich.

Beilage zum „Schweizer Sportblatt“.

Nr. 24. **Zürich, 19. Juli 1898.** **1. Jahrgang**

Ausserord. General-Delegiertenversammlung des eidg. Armbrustschützenvereins

am 17. Juli im Restaurant z. „Station“ Wiedikon.

(Kurzes Protokoll für das Schw. Sportblatt.)

Im Restaurant „z. Station“ in Wiedikon eröffnete Sonntag nachmittags 3 Uhr der abtretende Zentralpräsident Rudolf Holliger mit warmem Willkommgruss die ausserordentliche General-Delegiertenversammlung des eidg. Armbrustschiessvereins.

Die Traktandenliste lautet:

1. Appell.
2. Verlesen des letzten Protokolls.
3. Nochmalige Vorlage des Statuten-Entwurfs.
4. Austritte.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Verhandlungen über das Fest in Oberstrass.
7. Diverses.

Bezüglich der Traktandenliste wünscht Herr Hafen-Riesbach, Ehrenmitglied des Verbandes, dass Traktandum 4, Austritt von Sektionen, vor Traktandum 3, Nochmalige Vorlage des Statutenentwurfes, behandelt werde, damit man bei Behandlung des letzteren darüber im Klaren sei, mit wem man es eigentlich noch zu thun habe. Dem Wunsch Hafens wird Folge gegeben und die Traktandenliste demgemäss abgeändert.

1. Der Appell ergibt die Anwesenheit von 27 Delegierten, welche 11 Sektionen vertreten. Vertreten sind die Sektionen: Aussersihl durch 3, Wiedikon 3, Riesbach 3, Oberstrass 2, Hottingen 3, Unterstrass 3, Industriequartier 3, Höngg 1, Affoltern 3, Seen 1 und Herisau 2 Delegierte. Nichtvertreten ist die Sektion Zug. Ausserdem beteiligen sich an den Verhandlungen 3 Ehrenmitglieder, welche ebenfalls Stimmrecht besitzen; desgleichen besitzen auch die Zentralvorstandsmitglieder Stimmrecht. Somit sind 34 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das Protokoll der General-Delegiertenversammlung vom 20. Februar in Unterstrass wird oppositionslos genehmigt. Ehrenmitglied Hafen wünscht, dass der Aktuar angehalten werde, dem „Sportblatt“ jeweils einen Protokollauszug zuzustellen, um so event. Unrichtigkeiten zu vermeiden. Dem Wunsche Hafens soll Folge gegeben werden und soll der neu zu wählende Aktuar diesbezügliche Weisung erhalten.

Nach Entgegennahme und Verlesung der vorliegenden Austrittsgesuche von den Sektionen Wiedikon, Industriequartier, Unterstrass und Zug tadelt Hafen-Riesbach u. a. in der Diskussion die im Verbandsorgane erfolgte Veröffentlichung der ihren Austritt nehmenden Sektionen. Nach Aufklärungen vom Vorsitzenden wird über diesen Punkt hinweggegangen mit der Zusicherung, in Zukunft derartige Veröffentlichungen zu vermeiden. Ueber die Austrittsgesuche der Sektionen entspinnt sich eine lebhafte Diskussion. Bezüglich den Gründen des Austritts der Sektion Wiedikon geben Hr. Sektionspräsident Aeberli und Hr. Breithaupt Auskunft, dahin gehend, dass namentlich die antipathische Stimmung ihrer Gemeindebevölkerung sie zu diesem Vorgehen veranlasst habe. Ehrenmitglied Hafen-Riesbach, Frei-Höngg und Hörler-Herisau, sowie Ehrenmitglied Claus-Aussersihl finden die von den Vertretern der Sektion Wiedikon angeführten Gründe nicht als stichhaltig und versuchen, dieselben zum Rückzuge ihres Austrittsgesuches zu bewegen. Schliesslich wird der Sektion Wiedikon bis zur Erledigung der übrigen Austrittsgesuche Zeit zu einer entscheidenden Beratung gegeben.

Der Vertreter der Sektion Unterstrass begründet ihr Austrittsgesuch damit, dass einzelne Mitglieder des Zentralvorstandes ihre Pflicht nicht erfüllt hätten und ihre Sektion sich überhaupt benachteiligt fühle. Claus-Aussersihl bestreitet die Stichhaltigkeit der angeführten Gründe und stellt den Antrag, die Sektion Unterstrass vor das Ultimatum zu stellen, entweder im Verband zu bleiben oder auszutreten.

Aehnlich wie den Vertretern der Sektion Wiedikon wird auch denjenigen der Sektion Unterstrass bis zur Erledigung der übrigen Austrittsgesuche eine kurze Beratungsfrist eingeräumt. Der Vertreter der Sektion Industriequartier zieht im Namen seiner Sektion gegen das Versprechen der Hebung einiger in ihrem Gesuche konstatierter Uebelstände den Austritt zurück, was vom Vorsitzenden sehr begrüsst wurde.

Bezüglich dem Austritt der Sektion Wiedikon wurde von der Versammlung auf Antrag Claus-Aussersihl mit kleiner Mehrzahl die Frist von 4 Wochen zu einer definitiven Antwort gewährt. In Bezug auf den Austritt der Sektion Zug, welche ihr Gesuch mit der Auflösung ihrer Sektion begründet, soll noch der Richtigkeit dieser Begründung nachgeforscht und alsdann demgemäss vom neuen Centralvorstand entschieden werden. Auf die Zusicherung hin, dass für die Neuwahlen keine Mitglieder des bisherigen Centralvorstandes in Betracht kommen, ziehen nun die Vertreter von Unterstrass ihren Austritt zurück, was von der Versammlung mit dreifachem Hoch begrüsst wird. Damit ist das Traktandum „Austritte“ erledigt.

Ueber Traktandum 4, „Statutenentwurf“, referiert im Namen der s. Z. bestimmten Kommission deren Präsident, Herr Claus-Aussersihl, und nach einigen kleineren Abänderungen wurde der vorgelegte Entwurf genehmigt und werden wir den genehmigten und bereinigten Statutenentwurf in einer der nächsten Nummern unseres Blattes zum Abdrucke bringen. Der Entwurf ruft in verschiedenen Paragraphen einer lebhaften Diskussion, die zum grössten Teil zu Gunsten des Kommissionsentwurfes endete. Speziell drehten sich die Debatten um § 2, die Frage der Uebertragung der Kompetenz für die Aufnahme von neuen Sektionen an das Centralkomite, oder ob die Kompetenz hiefür der Delegiertenversammlung belassen werden solle. Schliesslich wurde dem Centralvorstande die Kompetenz hiefür übertragen; bei zweifelhaften Fällen entscheidet jedoch die Generaldelegiertenversammlung. Von verschiedenen Seiten wurde § 7, durch welchen auch die Frei- und Ehrenmitglieder zur Bezahlung von Jahresbeiträgen angehalten werden, stark bekämpft, wurde aber schliesslich doch mit einer Stimme Mehrheit gutgeheissen. Entgegen dem im Entwurf vorgesehenen 9mitgliedrigen Centralvorstand wurde beschlossen, bei der bisherigen Zahl von 7 zu verbleiben.

Infolge der Demission des bisherigen gesamten Centralvorstandes wurde der neue Centralvorstand bestellt wie folgt:

Präsident: Hr. Hafen-Riesbach, Ehrenmitglied;
1. Mitglied: Hr. Claus-Aussersihl, „
2. „ „ Hörler-Herisau;
3. „ „ Bär-Riesbach, „
4. „ „ Meier-Riesbach;
5. „ „ Suter-Riesbach;
6. „ „ Hürlimann-Wiedikon;

Von der am 3. Juli abhin im Cafe „Weiss“ stattgehabten Vorversammlung waren vorgeschlagen die Herren Hafen, Claus, Bär, Hörler, Meier, Suter, Kügemann und Hürlimann.

Mit der Beendigung des sich ziemlich rasch abwickelnden Wahlgeschäftes hatte die Versammlung Abends ½8 Uhr ihr Ende erreicht und wurde vom Vorsitzenden, alt Centralpräsident Rudolf Holliger, mit bestem Dank an die Delegierten für ihr langes Ausharren die ausserordentliche General-Delegiertenversammlung geschlossen. T. F. R.

Velosport.

— **Basel.** Anlässlich des französischen Nationalfestes wurden am Donnerstag auf der Piste in Nancy grosse internationale Rennen abgehalten, an welchen sich auch Rennfahrer Ed. Meyer aus Basel beteiligt hat. Derselbe gewann im Grand Prix de Nancy den dritten Preis; ferner ging er in einem Vier-Runden-Prämien-Rennen dreimal als Erster übers Band und besiegte dabei die bekannten Pariser Renngrössen Fossier, Rolin, Sifferlin.

— **Bern.** Von hier wird uns der unerwartet schnelle Tod des Centralkassiers des S. V. B., Hrn. August Hotz, gemeldet. Er war ein eifriger und pflichttreuer Sportsmann. Friede seiner Asche!

— **Berlin.** Am 13. Juli fand auf der Friedenauer Bahn ein 30 km. Matsch zwischen der Belgierin Mlle. Dutrieux und dem bekannten Berliner Mündner statt. Mlle. Dutrieux, die 3 km. Vorgabe erhalten hatte, siegte in 37' 30", legte also 27 km. in dieser Zeit zurück, während letzten Sonntag auf der Hardau Lugon, der Sieger im 25 km. Rennen, 35' 22" brauchte für 2 km. weniger, also eine respektable Leistung der Dame.

Alfred Köcher will sich gegen Mlle. Dutrieux ebenfalls versuchen und die Vorgabe bei 30 km. auf 3½ km. ausdehnen. Er wird jedenfalls mit mehr Gewinnaussicht in den Kampf gehen, als Mündner dies thun konnte.

— Paris, 17. Juli 1898. Heute Nachmittag wurde bei sehr günstiger Witterung und unter grossem Andrang des Publikums auf der Rennbahn au Parc des Princes das „Championnat de France des 100 km“ ausgefochten. An diesem Rennen beteiligten sich Champion, Bouhours, Digeon, Baugé und Bor, welche sämtliche die besten Entraineur-Mannschaften und zum Teil electrische Tandems zu ihrer Verfügung hatten. Um 3⁰³ Uhr begann dieses sehr interessante Rennen. Champion fand zuerst Anschluss an seine Entraineurs und machte in schneidigem Tempo die ersten Runden, hart hinter ihm folgt Diegon, dann in kleinen Zwischenräumen Bouhours, Bor und Baugé. Der 1. Kilometer wird von Champion in 1 M. 16²/₅ S. gedeckt. Beim 8. Km. hat Champion einen Vorsprung von 50 m vor Digeon; Bor ist 200, Bouhours 250 m und Baugé 300 m. zurück. 10 Km. werden von Champion in 11 M. 48⁴/₅ S. gemacht (Record Stocks 11 M. 2⁴/₅ S.) Digeon folgt als Zweiter auf 150 m. Beim 11. Km. wechselt sich die Situation. Champion muss wegen Platzen eines Pneus die Maschine wechseln, bei welcher Gelegenheit Bouhours, abwechselnd geführt von 5 Quintuplettes und einigen electrischen Tandems an die Spitze kommt, gefolgt von Bor auf 150 m. Beim 17. Km platzt Champion, der schon beim Anfang des Rennens ein wenig unwohl, zum zweiten Mal ein Pneu; dadurch entmutigt, gibt er auf.

20 Km. werden von Bouhours in 24 Min. 28²/₅ Sek. gedeckt (Rekord Stocks 22 Min. 11³/₅ Sek.). Bor folgt auf 150, Digeon und Baugé auf 600 m. Beim 22. Km. überrundet Bouhours zum ersten Mal Baugé, der in gleichmässigem Tempo seinem elektrischen Tandem folgt, beim 27. Km. Digeon zum ersten und beim 29. Km. Baugé zum zweiten Mal. Bouhours bedient sich nun als Entraineurs fast ausschliesslich elektrischer Tandems, die wegen ihrem ganz regelmässigen Gang für solche Rennen den Vorzug haben und macht 30 km in 36 M. 35 S. mit 300 m Vorsprung vor Bor und 2 Runden (1 Runde = 666 m) vor Baugé und Digeon. 40 Km. werden in 49 M. 16⁴/₅ S. gemacht von Bouhours, dem es gelungen ist, Bor zum ersten Mal zu überrunden. Nachdem Champion aufgegeben, stand dessen ganze Entraineur-Mannschaft zur Verfügung von Bor, der nun mit Bouhours einen lebhaften Wettkampf begann. Ein Pistolenschuss zeigt den Verfluss der ersten Stunde an. Bouhours hat 47 Km. 150 m zurückgelegt (Rekord Taylor 54 Km. 44 m). Die 50 Km. macht Bouhours in 1 St. 2 M. 43¹/₅ S. (Rekord Stocks 56 M. 50¹/₅ S.). Kurz nachher beginnt Bor zu ermatten und verliert mehrmals den Anschluss an seine Entraineurs. Baugé rückt nun an seiner Stelle als zweiter vor, in welcher er dann bis zum Schlusse bleibt. In raschem Tempo geht es weiter; Bouhours deckt 60 Km. in 1 St. 15 M. 58 S. (Rekord Palmer 1 St. 9 M. 30⁴/₅ S.), 70 Km. in 1 St. 29 M. 40²/₅ S. (Rekord Palmer 1 St. 21 M. 41²/₅ S.), 80 Km. in 1 St. 43 M. 38²/₅ S. (Rekord Palmer 1 St. 34 M. 10²/₅ S.), 90 Km. in 1 St. 58 M. 24²/₅ S. (Rekord Palmer 1 St. 47 M. 3¹/₅ S.). Beim Ertönen der Glocke setzt Bouhours nochmals kräftig ein und endigt seine 100 Km. in 2 St. 12 M. 7¹/₅ S. mit 2½ Runden Vorsprung vor Baugé, 6 Runden vor Digeon und 8 Runden vor Bor, welche dann in dieser Reihenfolge über das Band gingen.

C. A. M.

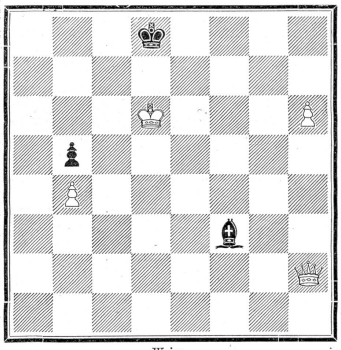
Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Badenerstr. 138, Zürich III zu richten.

Problem Nr. 13.

Von Dr. Th. Schaad, Schaffhausen.

Schwarz.



Weiss.

Matt in 3 Zügen.

Analyse

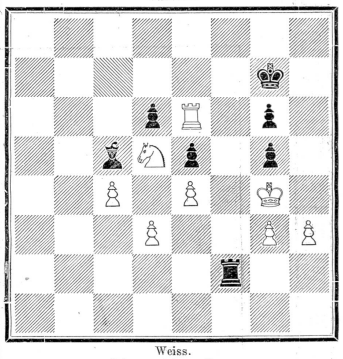
zur Schlussstellung der im Basler Turnier 1898 gespielten Partie Dr. Löbel-Hänni. Auf unsere Frage, ob diese Partie, welche in der Stellung des Diagramms in Nr. 20 des „Schweizer Sportblattes“ abgebrochen werden musste, als remis oder für den einen Spieler als gewonnen zu erklären sei, sind 3 Antworten eingegangen. Zwei (v. H. S. u. M. R. in Baden) lauten auf Gewinn von Weiss, eine (v. A. F in Zürich) hält auf die Züge Kg7, Kh6 von Schwarz das Remis für möglich. Wir werden nachweisen, dass auch in diesem Fall Schwarz verliert, und bemerken hier gleich, dass das Schiedsgericht, bestehend aus den Herren Dr. Kündig, Basel, M. Pestalozzi, Zürich, und J. Juchli, Bern, zu Gunsten von Weiss entschieden hat.

Die Analyse ergiebt folgendes: Schwarz ist am Zuge und zieht zweifellos am besten *Kg7*. Es darf jetzt weder g6 noch g5 von Weiss geschlagen werden wegen Kf7, durch welchen Zug Weiss eine Figur einbüssen würde.

Mit Rücksicht auf diese Drohung ist Weiss genötigt, den Springer zu ziehen, und es geschieht hier am besten *S d 5*.

Die Stellung wäre nun, wie nachstehendes Diagramm veranschaulicht:

Schwarz.



Weiss.

Schwarz ist am Zuge.

Es droht jetzt g5 genommen zu werden. Schwarz hat die Wahl, diesen Bauern zu decken oder den Verlust durch Wegnahme eines weissen Steines zu kompensieren. Die für Schwarz in Betracht kommenden Züge sind somit:

Kh6 (Variante I.)
Td2 (Variante II.)
Tg2 (Variante III.)

Variante I.: Kh6.

1. Te7 1. L oder T beliebig; der Turm muss jedoch auf der f-Linie, also f1, f2, f8 bleiben, weil sonst das Matt auf 2. Sf6 3. Th7 nicht zu decken wäre,
2. Td7! 2. L oder T beliebig; Turm bleibt auf der f-Linie. (auch Tf8—h8 wäre nicht gut). Der Läufer zieht am besten nach a3.
3. Se7 mit der Absicht, den Springer nach e6 zu bringen. Es droht alsdann Verlust des g5 oder d6—Bauern, indem der Läufer nur den einen halten und der Turm g5 nicht decken kann. Schwarz hat demnach nichts Besseres, als dem feindlichen Springer das Feld e6 zu sperren durch
3. . . . . 3. Tf6 (Stünde jetzt der schwarze Turm auf h8. so wäre der Zug nicht möglich und ein Bauer sofort verloren.
4. Te7 4. d5? oder: 4. . . . . L deckt g5 [2])
5. Te6 5. Te6: (wenn Schwarz nicht tauscht, gewinnt Weiss natürlich durch Sd5).
6. Se6: 6 d4: (de4:) [1])
7. de4: (e4:) 7. Lc1
8. e5 etc. gewinnt.

5. Se6. Beliebig; der Läufer hat jedoch g5 gedeckt zu halten, da nach 6. Sg5: mit Th7 matt droht.
6. Sd8! 6. beliebig.
7. Sf7 † 7. Kg7
8. Sg5: † und gewinnt.

[1]) Wenn der Läufer noch auf c5 stünde (s. Zug 2 von Schwarz), so wäre der Bauer sofort verloren.

[2]) Hier kann auch ein Turmzug geschehen, jedoch nicht Tf8, da auf 5. Se6 Schwarz diese Figur wieder ziehen müsste und g5 ungedeckt bliebe.

Variante II: Td2.

1. Te7 † Kf8 am besten. (Kg8 ergiebt ungefähr die gleiche Zugfolge. Auf Kh6 wäre die Partie wegen Sf6, Th7 matt sofort entschieden.)
2. Kg5: Td3:
3. Kf6 Tf3 † (oder anders! Wenn dagegen 3. . . . . Le3, dann vorerst 4. Tb7. Falls dann Kg8, so 5. Kg6: — Auf Ke8 5. Ke6.) 4. Ke6! Damit droht für Schwarz durch Sf6, Tf7 (bez. Th7) ein Matt in 2 Zügen, wobei Weiss den Gewinn etwa in folgender Weise erzwingen könnte:

4. . . . . Le3! oder: 4. . . . . Le3
5. Sf6 Tf6: † 5. h4 beliebig (Lf2)
6. Kf6: Lg4 † 6. Sf6 T×S
7. Kg5: K×T 7. K×S (Lg3:)
8. Kg6: 8. Th7 und gewinnt.

Variante III: Tg2.

1. Te7 † 1. Kf8 (Kh6 verliert die Partie sofort wegen Sf6 nebst Th7. — Auf 1. . . . . Kg8 siehe Variante A).
2. Tb7 2. Tg1 (Lg1) mit Drohung: Lf2 (bez. Lh2). (Wenn 2. Lf2, s. Variante a.)
3. Kg5: 3. Tg3: †
4. Kf6 4. Tf3 † (Ke8) oder 4. . . . . 4. Kg8
5. Ke6 und gewinnt die Qualität, da auf 6. Sf6 mit 7. Tf7 (Th7) matt erfolgt, wenn Schwarz nicht seinen Turm gegen den Springer tauscht.

5. Se7 † 5. Kh8 (Auf 5. . . . . Kh7 geht durch Sf5 † der Turm g3 verloren.)
6. Sg6 † und gewinnt wegen der Mattdrohung Tg7.

A.

1. Te7 † 1. *Kg8*
2. Tb7. Nun muss Schwarz König oder Läufer ziehen, weil auf:
2. . . . . 2. Tg1
3. Sf6 † 3. Kf8
4. Sd7 † 4. K bel.
5. S×L 5. dc5:
6. Tc7 gewinnt. —

Geschieht aber 2. . . . . Kf8, so folgt das Spiel der Hauptvariante. — Auf 2. . . . . Lf2, s. Variante a. Wenn ferner:

2. . . . . *Lg1* (a3, d4), 6. Sf6 † Kh8
3. Kg5: Tg3 † 7. Tb8 † Kg7
4. Kf6 Tf3 † 8. Tg8 † Kh6
5. Ke6! Th3: 9. Th8 † und gewinnt.

a.

1. Te7 † 1. Kf8
2. Tb7 2. *Lf2*
3. Kf3 3. Th2
4. Th2 und gewinnt.

Auf Lg3: folgt 5. Tb8 † und 6. K × L
Auf Lg1 5. T × T. L × T 6. Kg2 etc. Weiss gewinnt.

Im Wiener Turnier

ergab sich nach der 31. Runde folgender Stand: Pillsbury Dr. Tarrasch 23½, Janowski Steinitz 20, Tschigorin 18½, Burn 18, Alapin, Lipke, Maroczy, Schlechter 17, Blackburne 15, Schiffers, Walbrodt 14½, Marco 14, Halprin 13½, Caro 11, Showalter 10½, Baird 8½, Trenchard 5.

Briefkasten der Schachredaktion.

Bern (J. J.). Betreffend Vierzüger folgt Brief.

Baden (H. S.). Lösung etwas zu leicht, da nur wenige Verführungszüge vorhanden, von deren Unzulänglichkeit der Löser sich bald überzeugt hat. Auch ist keine Mattstellung völlig rein; zu der einen wirkt ferner Lh4 gar nicht mit, bei der andern ist Sf6 überflüssig. Sie müssen diese „Nachtwächter“ verschwinden lassen.

Der Petrolteufel ist besiegt.

Keine Woche ist bisher vergangen, ohne daß die Zeitungen nicht irgend woher die Nachricht von einem fürchterlichen Unglück brachten, das durch Explosion einer Petrolkanne entstanden. Ungezählt sind die Opfer, die der Petrolteufel bei dem bisherigen Kannensystem schon gefordert.

Endlich ist es gelungen, eine einfache und absolut sichere Petrolkanne zu konstruieren, die bei keinem Gebrauche mehr explodieren kann und bei der das Feuer absolut wirkungslos auf die ausfließende Flüssigkeit bleibt.

Hausfrauen, die ihr Euer eigenes Leben und das Eurer Kinder und Angestellten sichern wollt,
schafft die alte bisherige Kanne aus der Küche weg und setzt sofort an deren Stelle
die neu erfundene Dübendorfer'sche feuer- und explosionssichere Petrolkanne.

Die Dübendorfer'sche Kanne mit Ventilverschluß übertrifft alle bisherigen Konstruktionen.

Die alte Kanne.

Sie schließt hermetisch ab. Ist das Ventil zu, so kann der Inhalt nicht verdunsten, fällt auch eine gefüllte Kanne um, so fließt kein Tropfen aus, der Ausfluß ist genau durch ein Ventil reguliert, kommt Petrol, Spiritus, ja Benzin oder Neolin aus der Kanne fließend mit Feuer in Berührung, ist es vollständig gefahrlos, die sich entwickelnden gefährlichen Gase verbrennen sofort, haben keine Wirkung mehr auf das Ausflußrohr und verhindern so die Explosionsgefahr.

Aeußere Form der feuer- und explosionssicheren Petrolkanne.

Zahlreiche Versuche aller Art sind in den letzten Wochen gemacht worden im Beisein von Vertretern der Feuerpolizei und Behörden — sie alle haben die Vortrefflichkeit und Sicherheit der neu erfundenen Kanne gezeigt. Das Urteil Aller, die den öffentlichen Proben bisher beigewohnt, war einstimmig: **Die Erfindung hat eine unendliche Bedeutung und ist berufen, schweres Unglück und Jammer zu vermeiden.**

Unsere Kanne.

Hier schalten wir nachfolgende Atteste ein:

Rapport-Kopie: **Stadt-Polizei Zürich.** (Feuerpolizei.)

Polizei-Rapport von Herrn K. Oechslin, städt. Feuerverordneter des Kreis I,
vom 12. Mai 1898.

Dübendorfer H., Mechaniker, Zürich IIIa, Tonhalleplatz, Feuerprobe mit einer Petrolkanne, 4 Uhr Nachmittags.

Auftragsgemäß habe ich mich zur genannten Zeit auf dem oben bezeichneten Platze eingefunden, um der Probe einer von Herrn Dübendorfer, Mechaniker, erfundenen Petrolkanne beizuwohnen.

Die fragliche Kanne wurde zum Teil mit Petroleum gefüllt; nachdem das Verschlußhebelventil aufgedreht war, goß Herr Dübendorfer den Kanneninhalt auf ein lodernde Herdfeuer; dieses Zuschütten dauerte ca. 1½ Minuten und zwar so, daß das Ausflußrohr der Kanne in die aufschlagende Flamme ragte, ohne daß eine Entzündung des Petroleums im Innern der Kanne erfolgte.

Die zweite Füllung der Kanne bestand in einer Füllung von Spiritus, die dritte in Benzin und die vierte in Neolin; auch mit diesen drei genannten Flüssigkeiten manipulierte Herr Dübendorfer wie mit dem Petroleum, die Kanne, jeweilig den Flammen ausgesetzt, blieb unverändert; keiner der genannten Brennstoffe konnte eine Entzündung im Innern der Kanne verursachen. Die Konstruktion dieser Kanne ist derart, daß eine Explosionsgefahr beim Einschütten brennbarer Stoffe in offenes Feuer ausgeschlossen ist.

Rapport-Kopie: **Polizeikommando des Kantons Zürich.**

Herrn Enderli, Inhaber des Patentes der feuersichern Petrolkanne Dübendo fer, **Zürich.**

Ihrer Einladung zur Teilnahme an der Feuerprobe auf dem alten Tonhalleplatz vom 12. Mai nachmittags 4 Uhr Folge leistend, stehe ich nicht an, auf Verlangen meine persönliche Meinung dahin abzugeben, daß mir durch die ausgeübte Probe die Ueberzeugung beigebracht wurde, daß die Petroleumkanne Dübendorfer geeignet sein dürfte, der Gefahr des Explodierens beim Einschütten brennbarer Stoffe in offenes Feuer zu widerstehen, und wir es mit einer Erfindung zu thun haben, welche in der Feuerpolizei, insbesondere Verhütung von Unglücksfällen, eine nicht zu unterschätzende Stelle einzunehmen berechtigt ist. sig. Dr. A. Rappold, Polizeihauptmann.

Attest des Herrn Dr. med. Jordy, Bern.

Die von Herrn Mechaniker Dübendorfer erfundene und von Herrn Enderli demonstrierte explosionssichere Petrolkanne wurde auf Veranlassung des Bernischen Samariterinnenvereins am 8. Juni 1898 auf hiesiger Schützenmatte unter Anwesenheit der städtischen Polizei- und Feuerwehrbehörden einer Probe unterworfen. Petroleum, Spiritus, Benzin, Neolin wurde aus der Kanne direkt in das lodernde Feuer hinein geschüttet. Eine genial einfache Konstruktion der Kanne verunmöglicht irgend welche Explosion. Ich betrachte es als eine wichtige Aufgabe, speziell der Samariter, für Einführung dieser explosionssichern Kanne in jeder Haushaltung zu wirken, um damit endlich diese schrecklichen Unglücksfälle der Verbrennung mit Petrol oder Weingeist zu verhüten.

Bern, 8. Juni 1898. Dr. med. E. Jordy,
Präsident des Bernischen Samariterinnen-Vereins.

Städt. Polizeidirektion Bern. Bern, den 16. Juni 1898.

Herrn J. Enderli, **Zürich.**

Ihrem Wunsche entsprechend, bezeugen wir andurch, daß die am 8. ds. Abends 8 Uhr auf der Schützenmatte dahier in Gegenwart der Polizeibehörde, der Feuerwehr, der Presse und Mitgliedern des bernischen Samariterinnenvereins stattgefundenen Versuche mit der von Hrn. Dübendorfer, Mechaniker in Zürich, erfundenen feuer- und explosionssichern Petrolkanne vorzüglich gelungen sind. Die Proben wurden vorgenommen der Reihe nach mit Petroleum, Neolin, Benzin und Spiritus und es vollzog sich der Ausguß dieser Stoffe in offenes Feuer mit der größten Sicherheit und ohne Entzündung des Inhaltes der Kanne.

Gestützt auf das Ergebnis dieser Proben kann die Dübendorfer'sche Petrolkanne als feuer- und explosionssicher bezeichnet werden. Mit Hochachtung

Der städt. Polizeidirektor: sig. Guggisberg.

Das **„Aargauer Tagblatt"** schreibt in No. 165 vom 20. Juni: Am Samstag en 18. Juni, von 6 Uhr an, fand auf dem Rathausplatz die Erprobung der von Mechaniker Dübendorfer aus dem Kanton Zürich erfundenen explosionssicheren Petrolkanne statt. Eine zahlreiche neugierige Zuschauermenge hatte sich eingefunden und die Kanne funktionierte vortrefflich. Petrol, Ligroin, Neolin, also die gefährlichsten brennbaren Flüssigkeiten, wurden aus dieser Kanne direkt ins Feuer gegossen und jeder Zuschauer erhielt die beruhigende Ueberzeugung, daß nun endlich einmal eine Petrolkanne erfunden sei, welche geeignet ist, den vielen Unglücksfällen zu steuern, die sich infolge Anfeuerns mit Petrol ereignen. Der Mechanismus an der Kanne, welcher die Explosion unmöglich macht, ist höchst einfach und beruht auf physikalischen Gesetzen. Patentinhaber der neuen Kanne ist Herr J. Enderli in Zürich. Möge es ihm gelingen, das allgemeine Interesse an dieser Erfindung wachzurufen. Die explosionssichere Kanne sollte in keiner Küche fehlen, der Preis derselben ist nur wenig höher als der einer gewöhnlichen Kanne. Da unsere Frauen und Köchinnen nun einmal von der Unsitte des Anfeuerns mit Petroleum, wie es scheint, nicht lassen können, bedeutet die Erfindung der explosionssicheren Kanne eine große Errungenschaft; möge sie auch allgemeine Würdigung finden.

Pflicht eines jeden Familienvorstandes ist es, nunmehr der stetig drohenden Gefahr bei den bisherigen Petrolkannen vorzubeugen **und dafür zu sorgen, daß in seiner Küche und Haushaltung nur die**

feuer- und explosionssichere Petrolkanne

Eidg. Patent 15,721

zur Verwendung gelangt.

Alle Geschäfte aber, in denen Benzin, Spiritus, Neolin oder andere ähnliche gefährliche Stoffe irgendwie gehalten werden müssen, machen wir darauf aufmerksam, daß sie keine besser hermetisch abgeschlossene, die Verdunstung hemmende und allem vorbeugende Aufbewahrungs-Kanne, bei der beim Ausgießen zudem noch jede Feuersgefahr ausgeschlossen ist, erhalten können, als wiederum

die feuer- und explosionssichere Kanne

Eidg. Patent 15,721

Verlangen Sie von nächster Woche ab in allen Geschäften diese Sicherheitskanne.

Die Sicherheitskanne kostet 2 Liter haltend 3 Fr., 4 Liter haltend 4 Fr.

Die Kannen werden unter spezieller Kontrolle des Erfinders Herrn Hrch. Dübendorfer hergestellt. **Auf Verlangen werden für Geschäfte ꝛc. auch größere Kannen mit gleichen Verschlüssen, Sicherheitsventil und Ausgußrohr extra hergestellt.**

Versandt auch gegen Nachnahme in Kistchen verpackt. Wiederverkäufer und Depothalter in allen Orten gesucht.

Bestellschein.

An Herrn **J. Enderli**

Fabrikat. feuer- und explosionssicherer Petrolkannen,

Geßnerallee 40, **ZÜRICH I.**

Unterzeichneter bestellt hiemit

..... Stück Sicherheitskannen ..... Liter haltend gegen Nachnahme.

Adresse: .....

Fabrikation feuer- und explosionssicherer Petrolkannen

J. ENDERLI, Patentinhaber,

Gessnerallee 40, Zürich I.